

# Gemeinsam marschieren

Drei Teilnehmende erzählen, warum das Anliegen des Bodensee-Ostermarsches (siehe Seite 7) wichtig ist. Pfarreiferum Bistum St.Gallen 4/20

## Arne Engeli, 84, Rorschach

Mitglied des Organisationskomitees Internationaler Bodensee-Friedensweg

### «Statt in Waffen in den Klimaschutz investieren»

Ich bin seit 1984 am internationalen Ostermarsch am Bodensee mit dabei. Der Ostermarsch ist für mich eine Möglichkeit, gegen die Zustände in der Welt wie die Aufrüstung zu protestieren. Gerade am Bodensee ist der Protest besonders angebracht. Fast nirgends in Europa gibt es eine vergleichbare Zone mit so vielen Rüstungsfirmen. Die deutsche Theologin Dorothee Sölle sagte einst: «Die Bomben fallen jetzt». Damit meinte sie die zerstörerische Wirkung falsch investierter Ressourcen.

Bevor überhaupt eine einzige Bombe gefallen ist, fehlen die Ressourcen, die in die Aufrüstung gesteckt werden, in anderen wichtigen Bereichen. Meine Vision ist, dass eine andere Welt möglich ist.

Dank dem internationalen Bodensee-Friedensweg wurde erreicht, dass die Stadt St.Gallen kürzlich das Atomwaffenverbot unterzeichnet hat und den Bundesrat auffordert, dies ebenfalls zu tun. Persönlich erfahre ich Solidarität, wenn ich am Friedensmarsch unterwegs bin. In diesem Jahr greifen wir erstmals das Thema Klimagerechtigkeit auf. Die Themenwahl war für uns vom Organisationskomitee klar. Einerseits ist es an der Zeit, in den Klimaschutz statt in Waffen zu investieren. Andererseits gehört die Rüs-

© Ana Kontoulis



tungsindustrie und das Militär zu den grössten Klimasündern. Das hat auch die junge Generation erkannt. In diesem Jahr werden viele aus der Fridays-for-Future-Bewegung dabei sein.

## Ralph Berger, 42, Rorschacherberg

Mitinitiant Public Eye Ostschweiz und Leiter Amnesty International Rorschach

### «Wer Waffen säet, wird Flüchtlinge ernten»

Wann immer möglich, besuche ich den Ostermarsch am Bodensee zusammen mit meiner Frau und unseren drei Kindern. Die Themen wie aktuell die Klimagerechtigkeit betreffen uns alle. Mein Traum ist, dass sich der Ostermarsch zu einer Bewegung entwickelt, die aus der Mitte der Gesellschaft kommt. Es nützt nichts, wenn vor allem Politikerinnen und Politiker sowie Aktivistinnen und Aktivisten vertreten sind. Es

© Ana Kontoulis



muss ein Bedürfnis aus der Mitte sein, nicht auf die Kosten anderer zu leben. Die Botschaft ist: Der Ostermarsch ist keine Demonstration von Fantasten, sondern steht für das Selbstverständnis, sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Vor acht Jahren bin ich durch Amnesty International auf den Ostermarsch aufmerksam geworden. Ein paar Jahre später waren wir auch mit Public Eye daran beteiligt. Beide Organisationen setzen sich für universelle Menschenrechte ein. Alle Menschen sollen würdig leben können. Dem widerspricht die Waffenindustrie rund um den Bodensee. Durch die Waffenexporte wird die Lebensgrundlage Millionen von Menschen zerstört. Wer Waffen säet, wird Flüchtlinge ernten. Aber wir müssen nicht einmal ins Ausland schauen. Nehmen wir den Berner Ort Mitholz. Wegen der Explosionsgefahr des dortigen Munitionslagers der Armee muss die Bevölkerung wegziehen. Ein ganzes Dorf wird evakuiert. Gleichzeitig verkaufen wir Waffen in alle Welt.

## Anna Bleichenbacher, 22, Rorschacherberg

Juristin und im Vorstand der SP Rorschach

### «Am Ostermarsch spannen alle zusammen»

Am Ostermarsch am Bodensee bin ich erstmals vor fünf Jahren mitmarschiert. Ich war damals Co-Präsidentin der Jusos, die als Organisation am Ostermarsch teilnahm. Meine Motivation war damals und ist es noch heute, ein Zeichen gegen die Waffenindustrie rund um den Bodensee zu setzen. Es darf nicht sein, dass ein Land wie die Schweiz Waffen ins Ausland und in Krisenregionen exportiert. Am meisten berührt mich am Friedensmarsch jeweils die familiäre Stimmung und dass die ver-

schiedensten Organisationen zusammenspannen. Sie wollen gemeinsam etwas für den Frieden tun. Alle sind herzlich und offen und man spürt den Spirit, von anderen Personen lernen zu wollen.

Rorschach und die Bodenseeregion sind mein politisches Zentrum. Wegen meines Jura-Studiums in Basel musste ich allerdings etwas kürzertreten. In den vergangenen drei Jahren war ich deshalb nicht am Ostermarsch mit dabei. Mir ist es wichtig, mich zu engagieren. In Basel war ich beispielsweise Mitglied des Studierendenremiums, aktuell vertrete ich die Studierenden in der Fakultätsversammlung. Indem wir in diesen Organen vertreten sind, können wir Entscheide zum Nachteil der Studierenden



Bild: zVg.

verhindern. Um Mitsprache geht es auch beim Bodensee Friedensmarsch. Der länderübergreifende Austausch ist diesbezüglich wertvoll und aufschlussreich. (notiert: nar)

# Zum Frieden spazieren

## Osterspaziergang mal anders – 4 Ausflugstipps



### Auf den Spuren des Friedens am Bodensee

#### Ostermarsch Überlingen

Jedes Jahr am Ostermontag treffen sich am Bodensee rund 1000 junge und alte Personen, denen der Frieden ein besonderes Anliegen ist. Das erste Treffen fand im Jahr 1988 in Bregenz statt. Bis 2004 nannte sich die Bewegung Bodensee-Ostermarsch. 2009 wurde sie in Internationaler Bodensee-Friedensweg umbenannt und neu aufgezogen. In jenem Jahr führte der Friedensweg unter dem Motto «Couragiert – damals und heute» an die Rheingrenze zwischen der Schweiz und Österreich. 2014 demonstrierten die Teilnehmenden in Lindau für eine friedliche Lösung des Ukraine-Konflikts. Und im vergangenen Jahr setzten sie sich in Konstanz und Kreuzlingen für den UNO-Vertrag für ein Waffenverbot ein. Getragen wird der Friedensweg von rund 100 Initiativen und Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter viele kirchliche wie die ökumenische Kommission GFS, die evangelische und katholische Kirchgemeinde Rorschach, Caritas St.Gallen-Appenzell und nichtkirchliche wie beispielsweise der St.Galler Gewerkschaftsbund und der Schweizer Friedensrat. In diesem Jahr wollte der Friedensweg für Klimagerechtigkeit demonstrieren. Kurz vor Redaktionsschluss des Pfarreiforums wurde entschieden, dass auch dieser Anlass abgesagt werden muss. Die Verantwortlichen: «Das Thema bleibt aktuell.» So testens an Ostern 2021 marschiert werden.

Infos: [www.bodensee-friedensweg.org](http://www.bodensee-friedensweg.org)



### Vorbilder kennenlernen

#### Appenzeller Friedensstationen

Der Diplomat Carl Lutz bewahrte Juden vor dem Tod. Catharina Sturzenegger setzte sich u.a. als Korrespondentin für den Frieden ein. Der Wanderweg (ca. 3 – 3,5 Stunden) im Appenzeller Vorderland zeigt diese beiden und acht weitere Persönlichkeiten, die sich selbstlos und mutig für Menschen in grosser Not eingesetzt haben. Sie alle verbindet ein starker Bezug zum Appenzeller Vorderland. Jeder dieser Personen ist eine Friedens-Station gewidmet. Rote Info-Würfel laden ein zu rasten und sich auf die Lebensgeschichten einzulassen. Weitere Informationen liefert ein QR-Code auf Handy oder Tablet. Die Wanderung führt von Walzenhausen nach Heiden mit Ausblick über den Bodensee und kann auch in Etappen genossen werden. [www.friedens-stationen.ch](http://www.friedens-stationen.ch)

(nar/ssi)

Der «Osterspaziergang» ist für viele heute eine rein weltliche Tradition – und doch lässt sich dieser Brauch auf eine Begebenheit in der Bibel zurückführen: Das Lukasevangelium erzählt, dass zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus einen Unbekannten treffen, den sie später als Christus erkannten. Daraus entwickelte sich die Tradition des «Emmaus-Gangs» am Ostermontag, der Osterspaziergang.



### Was ist deine Vision vom Frieden?

#### Friedensräume Lindau

Das Museum «Friedensräume» in der Villa Lindenhof wurde von der katholischen Friedensorganisation Pax Christi gegründet. Kinder, Jugendliche, Erwachsene bekommen in der Ausstellung Impulse, wie Frieden gelingt. Sie können Friedensvisionen entwickeln und sie werden zu einem Miteinander ganz ohne Gewalt motiviert.

Infos und Öffnungszeiten: [www.friedens-raeume.de](http://www.friedens-raeume.de)



### Unterwegs zum Frieden

#### Friedensweg Degersheim

Der Wunsch «Möge Friede auf Erden» steht in allen Sprachen der Welt auf über 200 000 sogenannten Friedenspfählen weltweit – zehn davon stehen im Bistum St.Gallen in Degersheim. Die Pfarrei Degersheim hat sie zum 250 Jahr-Jubiläum der Pfarrei installiert. Die Sätze regen an, über den Frieden «in der eigenen Umgebung und im eigenen Herzen» nachzudenken. Der Friedensweg mit zehn Pfählen führt von der katholischen Kirche Degersheim zum Kloster Magdenau.

